

## Westfalen im 18. Jahrhundert in der vorpommerschen Stadt Gartz an der Oder

Von Hermann Bock

Welchen Anteil westfälische Bauern und Handwerker bei der Besiedlung Pommerns auch immer gehabt haben mögen, bis zum Beginn des 18. Jahrhunderts dürfte die Trennung von der westfälischen Heimat im wesentlichen in dem Bemühen um neuen Lebensraum ihren Grund gehabt haben. Seit dieser Zeit treten zwei andere Anlässe für eine Übersiedlung von Westfalen nach Pommern ins Blickfeld: das sich allmählich weiter ostwärts ausdehnende Handelsgewerbe der nordwestfälischen Packenträger und der Dienst in der preußischen Armee. Über das Wandergewerbe von Kleinhändlern aus Lingen und Tecklenburg nach Brandenburg und Pommern liegen Forschungsergebnisse aus jüngster Zeit vor<sup>1</sup>. Eine nähere Feststellung über das Erscheinen und Fußfassen westfälischer Soldaten im Bereich pommerscher Garnisonstädte steht hingegen noch aus.

Untersuchungen hierüber stoßen heute auf erhebliche Schwierigkeiten, seit die Bestände des Heeresarchivs in Potsdam 1945 vollständig vernichtet wurden und damit alle Stammrollen preußischer Regimenter mit den Herkunftsangaben der Soldaten und wohl die meisten Unterlagen über Mannschaftenanwerbung verloren gegangen sind. Das gleiche Schicksal hat großenteils die Kirchenbücher pommerscher Garnisonstädte betroffen und deren Bürgerbücher und Innungsunterlagen, insbesondere die Handwerkerrollen. Um so größere Bedeutung kommt daher heute allen einschlägigen Nachrichtenquellen zu, die den Krieg überdauert haben. Hierzu gehören die Kirchenbücher<sup>2</sup> und eine Bürgeraufnahmeliste<sup>3</sup> der vorpommerschen Kleinstadt Gartz/Oder, die fast all ihre sonstigen einst reichen Archivalien im Jahre 1945 eingebüßt hat. Erhalten geblieben sind ferner die Militärkirchenbücher des Dragoner-Regiments 5 (Ansbach-) Bayreuth nachmals Kürassier-

<sup>1</sup> Joseph Eismann, Die Tüödden, westf. Kaufleute als Wegbereiter der Kirche in Brandenburg u. Pommern, in: Wichmann-Jahrbuch für Kirchengeschichte im Bistum Berlin, XIII. u. XIV. Jahrg. 1959/60, S. 86 ff; Hubert Rickelmann, Die Tüötten in ihrem Handel u. Wandel, Ibbenbüren 1961, besprochen von Clemens Steinbicker in Bd. 20 Jahrg. 1962 dieser „Beiträge“ S. 174; Paul Casser, Die Töddenforschung unter Berücksichtigung der Genealogie, Bd. 21, 1963 der „Beiträge“, S. 134 ff.

<sup>2</sup> Mit Lücken ab 1677 im Pfarramt Gartz/Oder.

<sup>3</sup> „Spezifikation der angehenden Bürger“ zu Gartz 1736 – 1806 im Heimatmuseum Angermünde.

Regiments Königin (Pommersches) Nr. 2<sup>4</sup>. Diese enthalten Tauf-, Trau- und Sterbeeintragungen, die meist in dem der Stadt Gartz nahegelegenen Pasewalk vollzogen worden sind und zwar auch in einem Zeitraum, für den die Kirchenbücher dieser Stadt im Jahre 1945 verbrannt sind.

Die noch heute zum großen Teil von fester Stadtmauer mit Türmen umgebene, wenngleich in ihrem Inneren stark zerstörte Stadt Gartz, die seit 1249 das Magdeburger Stadtrecht hatte, war im Laufe des Mittelalters Grenzfeste gegen Brandenburg gewesen. Mit Ausgang des Nordischen Krieges 1721 war sie aus schwedischen Besitz an Preußen gekommen und sogleich mit der Zuweisung mehrerer Eskadrons des genannten Dragonerregiments 5 preußische Garnisonstadt geworden. Hatten schon in früherer Zeit einige Bewohner der Stadt westfälisch klingende Namen (z. B. 1309 ein Bürger Nikolaus v. Tecklenburg<sup>5</sup> und eine mit dem Beginn der Kirchenbücher festzustellende Familie Ridder), so sind mit dem Einzug des Regiments gebürtige Westfalen in der Stadt bezeugt.

Das Regiment wurde auf Anordnung König Friedrich Wilhelms I. im Jahre 1717 aus Abgaben aller Dragoner- und Kürassier-Regimenter sowie spätestens seit 1725 aus angeworbenen In- und „Aus“ländern durch den Obersten Achaz v. d. Schulenburg (\*1669 †1731) errichtet. Nach vorübergehender Stationierung in der Halberstädter Gegend erhielt es seit 1718 in den märkisch-pommerschen Grenzstädten Schwedt, Gartz, Pasewalk, Treptow a. d. Tollense sowie in Ücker- münde, Alt-Damm, Gollnow und Bahn Garnison. In Pasewalk ist es als Kürassierregiment Königin bis zu seiner Auflösung im Jahre 1919 geblieben. Zur Unterhaltung des Regiments bestimmte der König u. a. monatlich 1500 Taler aus Geldern, die das Fürstentum Minden und die Grafschaften Ravensberg, Lingen und Tecklenburg anstelle der Einquartierung zu zahlen hatten<sup>6</sup>. Ob diese Tatsache als ein Hinweis dafür gelten kann, daß bei dem Regiment eine größere Anzahl von Westfalen gestanden hat, ist bisher eine offene Frage.

Einige Dragoner des Regiments sind jedenfalls nach den oben genannten Quellen Söhne Westfalens gewesen. Wenn sie nachfolgend genannt werden, so soll sich damit gleichzeitig eine Anregung teilweise

<sup>4</sup> Mit Lücken ab 1729 im Hauptarchiv Berlin-Dahlem.

<sup>5</sup> Julius Schladebach, Urkundliche Geschichte der Stadt Gartz an der Oder, Leipzig 1841, S. 171.

<sup>6</sup> Georg v. Albedyll, Geschichte des Kürassierregiments Königin, Berl. 1896, Bd. I S. 23 u. 26.

<sup>7</sup> v. Albedyll, a. a. O., S. 35.

verwirklichen — obschon reichlich spät und in sehr bescheidener Form —, die einst der oberste Chef der Dragoner gegeben hat, Friedrich der Große. Hat er doch seine wenig schmeichelhafte erste Einschätzung ihrer militärischen Beweglichkeit und Zuverlässigkeit („Kolosse auf Elefanten“<sup>7</sup> „die Süpers“<sup>8</sup>) spätestens am Abend der Schlacht von Hohenfriedberg (4. 6. 1745) revidiert, wenn er mit dem Lob für sie nicht sparte:

„Welche Denkmale würde man nicht in  
Rom diesen Caesaren vom Regiment  
Bayreuth errichtet haben!“<sup>9</sup>

Die nachfolgenden Daten sind den Kirchenbüchern und der Bürgerliste von Gartz entnommen, soweit nicht ausdrücklich das Militärkirchenbuch (MilKB) genannt wird. Die Altersangaben des Sterberegisters sind unzuverlässig, wie bei einigen hier nicht genannten Personen festzustellen war.

1. Johann Bock (Buck, Boock)<sup>10</sup> „ein geb. Westf.“ † 15. IV. 1766 (63 J), 1764 Bg. u. Schuhmacher in Gartz ∞ 1727 Elisabeth Riemer, Baumannstochter, lassen in Gartz u. Pasewalk (MILKB) zw. 1728 u. 1747 die Kinder taufen: Joh. Christian, Maria Elis., Christina Soph., Carl Ludwig, Carl, Johann Christoph, Gottfried, Anton, (Joh. Friedrich), Paten: u. a. Michaelis, Siegmund, Fantone, Kielmann, Thomas, Schreiber, Behrend, Gruneberg, Wille, Weissanten (Fasanten), Boese.
2. Jürgen Griese (Gruse?), † 1726, „aus Westf.“
3. Johann Georg Maas, Uoffz „aus Westf.“, ∞ 1744 Kath. Elis. Lucassen, Schneiderstochter.
4. Hermann Mick (Mücke) „aus Westf.“, † 1752 (40 J) (Joh. Wilh. Mücke, † 1765 (65 J), Schuhmachermstr., ∞ I. um 1733 Dorothea Elis. Evert).
5. Jakob Wilhelm Ostkamp „aus Osnabrück“, † 1753 (33 J).
6. Johann Heinrich Schenk(e) „aus dem Münsterschen“, † 1756 (49 J) (Christian Schenk läßt 1765 Kind taufen).
7. Johann Hemann (!) Waldmann „aus Münsterland bei Warendorf“ (28 J), gedient 5 J, luth., ∞ 1755 MilKB (Pasewalk?) Kath. Elis. Ritters aus Gartz (25 J) (Johann Woltmann ein Ackersmann „aus Elde (Oelde/Elte?) in Westf.“ 1767 Bg. in Gartz).
8. Heinrich Westermann „aus dem Münsterschen“, kath., † 1752 (30 J).
9. Johann (Georg) Winkelmann „aus dem Münsterschen bei Warendorf“, kath., † 1753 (41 J), ∞ Anna Dorothea (Hobsten?) lassen 1748 Kind taufen, Paten: Riddert, Wieland, Hig. (Karl Friedrich Winkelmanns Ehefrau Soph. Korte † 1789 (32/52 J)).

<sup>8</sup> a. a. O., S. 170 ff.

<sup>9</sup> In einem Brief an den Minister v. Podewils v. 25. VI. 1745 vgl. Albedyll, a. a. O. Eingang.

<sup>10</sup> Von seinen Kindern und Nachfahren hat bis zum Ausgang des vorigen Jahrhunderts in jeder Generation ein Teil beim selben Regiment in Dienst gestanden.

Einige weitere Dragoner sind zwar in den genannten Unterlagen nicht als Westfalen bezeichnet, kommen aber wegen ihrer Namen als solche in Betracht:

1. Amelong, Quartiermeister, Ⓞ Henriette Soph. Mencke lassen 1754 Kind taufen.
2. Christian Friedrich Amelong Ⓞ Elisabeth Schmelzer lassen 1755 Kind taufen
3. Johann Michael Borghorst Pate um 1743.
4. Johann Brockhoff genannt 1755.
5. Paul Brockhoff Ⓞ Marg. Berns lassen 1753 Kind taufen.
6. Heinrich Daube † 1755 (36 J).
7. Andres Dünhauf läßt 1729 Kind taufen.
8. Dyckhoff 1738 Pate  
(Elisabeth Dyckhoff Ⓞ Dragoner Lockbinder lassen 1765 Kind taufen).
9. Christian Hövet läßt 1774 (MilKB) in Pasewalk? Kind taufen.
10. Michael Gottfried Hammelmann läßt 1735 Kind taufen.
11. Oppenort 1732 Pate bei Drag. Christoph Kühlmann (MilKB) i. Pasewalk?
12. Anton Osthoff Ⓞ Kath. Luckwalt lassen 1752 Kind taufen.
13. Johann Osthoff 1754 Pate bei Drag. Blachert.
14. Johann Engelbert Ottenkamp † 1755 (34 J), 1754 Pate bei Drag. Kirchoff u. Kath. Elis. (Jekinng?).
15. Theodor Christopher Johann Hinrich Vitinghoff Ⓞ Johanna Eleonora Freutigern lassen 1743 Kind taufen (Paten: Schrimm, Kortmann, Kämpfmann).
16. Jakob Wigmann Ⓞ Dorothea Elis. Giesen lassen 1764 Kind taufen.

Ferner sind folgende mit dem Regiment nicht in erkennbarem Zusammenhang stehende Westfalen oder mutmaßlichen Westfalen in Gartz genannt:

1. Johann Possemeyer, Messerhändler aus Ibbenbüren, Bg. in Gartz 1785.
2. Johann Bernhard Wersborg † 1790 (28 J), Kleinhändler „aus Westf. in der Grafschaft Lingen des Kirchspiels (Ibbenbüren?)“.
3. Berndt Ortmeier Ⓞ Eleonore Cortmeyer lassen 1805 Kind taufen. Paten: Lefevre, Knatter, Gesell Heinrich Ortmeier/Schwedt.
4. Jakob Jüngel, Handelsmann, ref., † 1742 (48 J), Ⓞ vor 1729 Hannah Maas. Paten bei Joh. Georg Ulrich (Ohlrich) 1728, Andres Dünhauf 1729, Paul Brockhoff 1753.
5. Maria Elisabeth (Boelen?) „insgemein genannt die alte Fählsche, ob ihr Mann lebet oder tot, weiß man nicht, weil er von ihr gelaufen“, † 1761 (66 J).
6. Sophie Möller „aus Westf.“ Ⓞ Drag. Bernhard Stammer aus Bayern lassen 1773 (MilKB) in Pasewalk ein Kind taufen. Paten: Kolonistenfrau Reins in Viereck, Jochen, Glüsche, Kolonist Vogel gen. vom Stallberg.